

## Budget- und AFP-Anträge zum AFP 2018-2021

Name	Diverse
Datum	2. November 2017

### Folgende Anträge sind eingereicht worden:

- 01 Kathrin Schweizer: **Anpassung Prämienverbilligung** (Budget 2018)
- 02 Kathrin Schweizer: **Neuer Indikator Richt- und Krankenkassenprämien** (AFP 2018–2021)
- 03 Adil Koller: **Rückforderungen Schwarzarbeitskontrolle ZAK** (Budget 2018)
- 04 Klaus Kirchmayr: **Spital Baserates 2019 an realistische Marterwartung anpassen** (AFP 2018–2021)
- 05 Klaus Kirchmayr: **Betrieb AAGL-Linien** (AFP 2018–2021)
- 06 Martin Rüegg: **Vorverschieben Busbahnhof Muttenz** (Budget 2018)
- 07 Martin Rüegg: **Vorverschieben Busbahnhof Muttenz** (AFP 2018–2021)
- 08 Lotti Stokar: **HLS – langfristige Ausbauten, Vorstudie** (AFP 2018–2021)
- 09 Urs Kaufmann: **Zustand der kantonalen Liegenschaften** (AFP 2018–2021)
- 10 Thomas Bühler: **Fortsetzung und Stärkung des Baselbieter Energiepakets** (AFP 2018–2021)
- 11 Thomas Bühler: **Baselbieter Anteil an den CO2-Fördergeldern des Bundes** (AFP 2018–2021)
- 12 Mirjam Würth: **Umsetzung und Koordination der Neobiota-Strategie; Strategie mit Massnahmenkatalog zur Bekämpfung der ungehinderten Ausbreitung invasiver Neobiota im Kanton Basel-Landschaft** (Budget 2018)
- 13 Urs Kaufmann: **Evaluation des Kantonalen Integrationsprogramm (KIP 2014 -2017)** (Budget 2018)
- 14 Miriam Locher: **Verzicht auf die Reduktion Altersentlastung Lehrpersonen** (Budget 2018)
- 15 Florence Brenzikofer: **Erhöhung der max. Klassengrössen SEK I/II** (AFP 2018–2021)
- 16 Miriam Locher: **Verzicht auf die Reduktion des Freifachangebots an den Gymnasien** (Budget 2018)
- 17 Jan Kirchmayr: **Instrumentalunterricht für FMS-Schülerinnen und -schüler** (Budget 2018)
- 18 Jan Kirchmayr: **Instrumentalunterricht für FMS-Schülerinnen und -schüler** (AFP 2018–2021)
- 19 Roman Brunner: **Kürzung Stipendien** (Budget 2018)
- 20 Roman Brunner: **Kürzung Stipendien** (AFP 2018–2021)
- 21 Roman Brunner: **Kulturvertragspauschale** (AFP 2018–2021)
- 22 Martin Rüegg: **Sportmuseum Schweiz** (Budget 2018)

## Budgetantrag 2017/250\_01

Name	Kathrin Schweizer
Fraktion	SP
Mitunterzeichner	Abt Simone, Andreas Bammatter, Roman Brunner, Linard Candreia, Pia Fankhauser, Urs Kaufmann, Jan Kirchmayr, Adil Koller, Miriam Locher, Bianca Maag, Regula Meschberger, Lucia Mikeler, Martin Rüegg, Sandra Strüby, Mirjam Würth, Stefan Zemp

Titel / Bezeichnung des Antrags	Anpassung Prämienverbilligung	
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	2102 Finanzverwaltung	

Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> Budgetantrag <input type="checkbox"/> AFP-Antrag <small>(Bitte A. und C. ausfüllen)      (Bitte B. und C. ausfüllen)</small>	
--------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

### A. Budgetantrag (betrifft Budget 2018):

Konto Budgetkredit	Nur eine Auswahl möglich: <input type="checkbox"/> 30 Personalaufwand <input type="checkbox"/> 31 Sachaufwand <input checked="" type="checkbox"/> 36 Transferaufwand <input type="checkbox"/> Investitionsausgaben	
Antrag auf Veränderung in CHF	5'700'000	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Die Richtprämie entspricht der maximal ausgeschütteten Prämienverbilligung. Diese Verbilligung soll mit der Entwicklung der Krankenkassenprämien Schritt halten. Die Krankenkassenprämien haben im Kanton Basellandschaft um knapp 5% zugenommen, darum soll die Richtprämie für Erwachsene von 200 auf 210 (+5%) erhöht werden. Für die anderen Prämienklassen gilt die Erhöhung sinngemäss.

## AFP-Antrag 2017/250\_02

Name	Kathrin Schweizer
Fraktion	SP
Mitunterzeichner	Simon Abt, Andreas Bammatter, Roman Brunner, Thomas Bühler, Linard Candreia, Pia Fankhauser, Urs Kaufmann, Jan Kirchmayr, Adil Koller, Miriam Locher, Bianca Maag, Regula Meschberger, Lucia Mikeler, Martin Rüegg, Sandra Strüby, Mirjam Würth, Stefan Zemp

Titel / Bezeichnung des Antrags	Neuer Indikator Richt- und Krankenkassenprämien	
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	2102 Finanzverwaltung	

Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input type="checkbox"/> Budgetantrag      x AFP-Antrag (Bitte A. und C. ausfüllen)      (Bitte B. und C. ausfüllen)	
--------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

### B. AFP-Antrag (betrifft Finanzplanjahre 2019-2021):

Element des AFP	Mehrfachauswahl möglich: <input type="checkbox"/> Aufgaben x Indikatoren <input type="checkbox"/> Projekte <input type="checkbox"/> Erfolgsrechnung (möglichst mit Betrag) <input type="checkbox"/> Investitionen <input type="checkbox"/> Sonstiges:	
Zeitraum	Mehrfachauswahl möglich: <input type="checkbox"/> 2019 <input type="checkbox"/> 2020 <input type="checkbox"/> 2021	
Antrag	Neuer Indikator: Verhältnisse von Richtprämien zu Durchschnittsprämien von Erwachsenen, jungen Erwachsenen und Kindern	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Die Richtprämie ist die maximal ausgeschüttete Prämienverbilligung. Mit dem neuen Indikator wird die Entwicklung von Prämienverbilligung im Verhältnis zur Durchschnittsprämie erfasst. Damit werden die minimal selbst zu tragenden Krankenkassenprämien offengelegt.

## Budgetantrag 2017/250\_03

Name	Adil Koller
Fraktion	SP
Mitunterzeichner	Simone Abt, Andreas, Bammatter, Roman Brunner, Thomas Bühler, Linard Candreia, Pia Fankhauser, Urs Kaufmann, Jan Kirchmayr, Adil Koller, Miriam Locher, Bianca, Maag, Regula Meschberger, Lucia Mikeler, Martin Rüegg, Kathrin Schweizer, Sandra Strüby, Mirjam Würth, Stefan Zemp

Titel / Bezeichnung des Antrags	Rückforderungen Schwarzarbeitskontrolle ZAK
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	

Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> Budgetantrag <input type="checkbox"/> AFP-Antrag (Bitte A. und C. ausfüllen)    (Bitte B. und C. ausfüllen)	
--------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

### A. Budgetantrag (betrifft Budget 2018):

Konto Budgetkredit	Nur eine Auswahl möglich: <input type="checkbox"/> 30 Personalaufwand <input type="checkbox"/> 31 Sachaufwand <input checked="" type="checkbox"/> 36/46 Transferaufwand <input type="checkbox"/> Investitionsausgaben	
Antrag auf Veränderung in CHF	netto 302'558.-- Transferertrag	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Das SECO fordert vom Kanton eine Rückzahlung der Beiträge an die ZAK in der Höhe von 302'558 Fr. Da die Beiträge an die ZAK hälftig vom Kanton und vom Bund getragen werden, wird der Kanton von der ZAK 605'116 Fr. zurückfordern müssen und dem Bund 302'558 Fr. weitergeben. Somit kann der Kanton Mehreinnahmen von 302'558 Fr. budgetieren.
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## AFP-Antrag 2017/250\_04

Name	Klaus Kirchmayr
Fraktion	Fraktion Grüne/EVP
Titel / Bezeichnung des Antrags	Spital Baserates ab 2019 an realistische Markterwartung anpassen
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	VGD – Spitalkosten Akut (Amt für Gesundheit)
Bezeichnung Antrag	<p>Nur eine Auswahl möglich:</p> <p><input type="checkbox"/> Budgetantrag    <input checked="" type="checkbox"/> AFP-Antrag</p> <p>(Bitte A. und C. ausfüllen)    (Bitte B. und C. ausfüllen)</p>

### B. AFP-Antrag (betrifft Finanzplanjahre 2019-2021):

Element des AFP	<p>Mehrfachauswahl möglich:</p> <p><input type="checkbox"/> Aufgaben</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Indikatoren</p> <p><input type="checkbox"/> Projekte</p> <p><input type="checkbox"/> Erfolgsrechnung (möglichst mit Betrag)</p> <p><input type="checkbox"/> Investitionen</p> <p><input type="checkbox"/> Sonstiges: Strategiemassnahmen, Entlastungsbeiträge</p>
Zeitraum	<p>Mehrfachauswahl möglich:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> 2019      <input checked="" type="checkbox"/> 2020      <input checked="" type="checkbox"/> 2021</p>
Antrag	<p>Baserates anpassen auf:</p> <p>2019: CHF 9'825</p> <p>2020: CHF 9'750</p> <p>2021: CHF 9'700</p>

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Die Indikatoren A10 bis A12 des Amtes für Gesundheit (Baserate Spitäler) sollen für die Jahre 2019 – 2021 auf dem für 2018 erwarteten Wert von CHF 9'900 eingefroren werden (Seite 140 des AFP-Entwurfs). Der Regierungsrat selbst erwartet in seinem Kommentar zum Indikator sinkende Baserates. Zudem formuliert er in den Antworten an die Finanzkommission zum AFP als Ziel, dass die Spitäler in den Top 40% der vergleichbaren Schweizer Universalspitäler liegen sollen.

Um diese Zielsetzung zu erreichen und um mit dem Konsens der Markt-Entwicklung kompatibel zu sein, müsste der Kanton den Anspruch haben mit den Baserates bis in 4 Jahren auf einem Niveau von ca. 9700 zu sein. Dies wäre auch wichtig um einen Beitrag zur Dämpfung

der weiterhin explodierenden Gesundheitskosten zu leisten, was die Bürgerinnen des Kantons an den Jahr für Jahr um 3-5% steigenden Krankenkassenprämien zu spüren bekommen. Zudem ist eine Senkung auch notwendig, um die langfristige Konkurrenzfähigkeit der Spitäler zu gewährleisten.

## AFP-Antrag 2017/250\_05

Name	Klaus Kirchmayr	
Fraktion	Fraktion Grüne/EVP	
Titel / Bezeichnung des Antrags	Betrieb AAGL-Linien	
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	BUD – Öffentlicher Verkehr	
Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input type="checkbox"/> Budgetantrag <input checked="" type="checkbox"/> AFP-Antrag <small>(Bitte A. und C. ausfüllen)    (Bitte B. und C. ausfüllen)</small>	

### B. AFP-Antrag (betrifft Finanzplanjahre 2019-2021):

Element des AFP	Mehrfachauswahl möglich: <input type="checkbox"/> Aufgaben <input type="checkbox"/> Indikatoren <input type="checkbox"/> Projekte <input checked="" type="checkbox"/> Erfolgsrechnung (möglichst mit Betrag) <input type="checkbox"/> Investitionen <input type="checkbox"/> Sonstiges: Strategiemassnahmen, Entlastungsbeiträge	
Zeitraum	Mehrfachauswahl möglich: <input type="checkbox"/> 2019 <input checked="" type="checkbox"/> 2020 <input checked="" type="checkbox"/> 2021	
Antrag	CHF 1'500'000 einsparen in 2020 und 2021	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

In seiner Antwort auf die Interpellation 2017-238 legt der Regierungsrat dar, dass eine konkrete Offerte für den Betrieb der AAGL-Linien vorliegt, welche um 1.73 Mio tiefer ist, als die aktuellen für diese Linien durch den Kanton bezahlten Kosten. Aufgrund der Konzessionsdauer können allfällige Einsparungen erst ab 2020 realisiert werden, wie die Regierung ebenfalls in ihrer Interpellationsantwort darlegt. Entsprechend dieser von der Regierung dargelegten Fakten wird beantragt ab 2020 einen Betrag von mindestens 1.5 Mio p.a. für den Betrieb der heute durch die AAGL betriebenen Linien einzusparen. Dies soll durch eine Neu-Ausschreibung oder andere geeignete Massnahmen (z.B. Benchmarking) erzielt werden.

## Budgetantrag 2017/250\_06

Name	Martin Rüegg
Fraktion	SP
Mitunterzeichner	Simone Abt, Andreas Bammatter, Roman Brunner, Thomas Bühler, Linard Candreia, Pia Fankhauser, Urs Kaufmann, Jan Kirchmayr, Adil Koller, Miriam Locher, Bianca Maag, Regula Meschberger, Lucia Mikeler, Kathrin Schweizer, Hannes Schweizer, Sandra Strüby, Mirjam Würth, Stefan Zemp

Titel / Bezeichnung des Antrags	Vorverschieben Bushof Muttenz
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	2314 Öffentlicher Verkehr

Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> Budgetantrag <input type="checkbox"/> AFP-Antrag (Bitte A. und C. ausfüllen)    (Bitte B. und C. ausfüllen)
--------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### A. Budgetantrag (betrifft Budget 2018):

Konto Budgetkredit	Nur eine Auswahl möglich: <input type="checkbox"/> 30 Personalaufwand <input type="checkbox"/> 31 Sachaufwand <input type="checkbox"/> 36 Transferaufwand <input checked="" type="checkbox"/> Investitionsausgaben
Antrag auf Veränderung in CHF	500'000

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Mit der Inbetriebnahme der neuen Fachhochschule in Muttenz Mitte 2018 wird die Zahl der ÖV-NutzerInnen markant ansteigen. Eine Fertigstellung des Bushofs Muttenz erst 6 Jahre später (im Jahr 2024) ist unverständlich. Die S-Bahnhaltestelle Muttenz bedient zwei S-Bahnlinien und wird von drei Buslinien erschlossen.

Mit der Ablehnung des Margarethenstichs werden rund 13 Mio Investitionen wegfallen. Ein Vorziehen der insgesamt 6 Mio für den Bushof Muttenz ist somit vertretbar.

Mit dem beantragten Betrag soll die notwendige Landratsvorlage vorbereitet werden.

## AFP-Antrag 2017/250\_07

Name	Martin Rüegg	
Fraktion	SP	
Mitunterzeichner	Simone Abt, Andreas Bammatter, Roman Brunner, Thomas Bühler, Linard Candreia, Pia Fankhauser, Urs Kaufmann, Jan Kirchmayr, Adil Koller, Miriam Locher, Bianca Maag, Regula Meschberger, Lucia Mikeler, Kathrin Schweizer, Hannes Schweizer, Sandra Strüby, Mirjam Würth, Stefan Zemp	
Titel / Bezeichnung des Antrags	Vorverschiebung Bushof Muttenz	
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	2314 Öffentlicher Verkehr	
Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input type="checkbox"/> Budgetantrag <input checked="" type="checkbox"/> AFP-Antrag (Bitte A. und C. ausfüllen)      (Bitte B. und C. ausfüllen)	

### B. AFP-Antrag (betrifft Finanzplanjahre 2019-2021):

Element des AFP	Mehrfachauswahl möglich: <input type="checkbox"/> Aufgaben <input type="checkbox"/> Indikatoren <input type="checkbox"/> Projekte <input type="checkbox"/> Erfolgsrechnung (möglichst mit Betrag) <input checked="" type="checkbox"/> Investitionen <input type="checkbox"/> Sonstiges:	
Zeitraum	Mehrfachauswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> 2019 <input checked="" type="checkbox"/> 2020 <input checked="" type="checkbox"/> 2021	
Antrag	Priorisierte Behandlung des Projekts Bushof Muttenz	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Mit der Inbetriebnahme der neuen Fachhochschule in Muttenz Mitte 2018 wird die Zahl der ÖV-NutzerInnen markant ansteigen. Eine Fertigstellung des Bushofs Muttenz erst 6 Jahre später (im Jahr 2024) ist unverständlich. Die S-Bahnhaltestelle Muttenz bedient zwei S-Bahnlinien und wird von drei Buslinien erschlossen.

Mit der Ablehnung des Margarethenstichs werden rund 13 Mio Investitionen wegfallen. Ein Vorziehen der insgesamt 6 Mio für den Bushof Muttenz ist somit vertretbar.

## AFP-Antrag 2017/250\_08

Name	Lotti Stokar	
Fraktion	Grüne/EVP	
Titel / Bezeichnung des Antrags	HLS; langfristige Ausbauten, Vorstudien	
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	BUD	
Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input type="checkbox"/> Budgetantrag <input checked="" type="checkbox"/> AFP-Antrag <small>(Bitte A. und C. ausfüllen)      (Bitte B. und C. ausfüllen)</small>	

### B. AFP-Antrag (betrifft Finanzplanjahre 2019-2021):

Element des AFP	Mehrfachauswahl möglich: <input type="checkbox"/> Aufgaben <input type="checkbox"/> Indikatoren <input type="checkbox"/> Projekte <input type="checkbox"/> Erfolgsrechnung (möglichst mit Betrag) <input checked="" type="checkbox"/> Investitionen <input type="checkbox"/> Sonstiges:	1 Mio
Zeitraum	Mehrfachauswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> 2019 <input checked="" type="checkbox"/> 2020 <input checked="" type="checkbox"/> 2021	Total 1 Million
Antrag	Streichung Vorstudien für langfristige Ausbauten HLS	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Die Nettoinvestitionen im AFP steigen enorm an (43, 49, 61, 73 Mio). Viele Projekte wurden priorisiert und sollen umgesetzt werden. Darunter befinden sich auch mehrere Strassenausbauten, welche unterschiedliche Projektstände aufweisen. Darüber hinaus sollen nun Planungsleistungen in der Höhe von 1 Million über drei Jahre verteilt für langfristige Ausbauten von Hochleistungsstrassen ausgegeben werden. Dies entspricht umgerechnet rund 4 Mannjahren. Zeithorizont ist 2040+. Dafür besteht keine Notwendigkeit und keine Dringlichkeit. Alle priorisierten Projekte sind bereits via Aggloprogramm oder ELBA benannt. Nur schon diese Ausbauten werfen Fragen auf. Was darüber hinaus angedacht und bereits geplant werden soll, steht in den Sternen. Der Gesamtbetrag von 1 Mio soll aus dem AFP 19/20/21 gestrichen werden.

## AFP-Antrag 2017/250\_09

Name	Urs Kaufmann	
Fraktion	SP	
Mitunterzeichner	Simone Abt, Andreas Bammatter, Roman Brunner, Linard Candreia, Pia Fankhauser, Urs Kaufmann, Jan Kirchmayr, Adil Koller, Miriam Locher, Bianca Maag, Regula Meschberger, Lucia Mikeler, Martin Rüegg, Kathrin Schweizer, Hannes Schweizer, Sandra Strüby, Mirjam Würth, Stefan Zemp	
Titel / Bezeichnung des Antrags	Zustand der kantonalen Liegenschaften	
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	2304 HOCHBAUAMT	
Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input type="checkbox"/> Budgetantrag      x AFP-Antrag (Bitte A. und C. ausfüllen)      (Bitte B. und C. ausfüllen)	

### B. AFP-Antrag (betrifft Finanzplanjahre 2019-2021):

Element des AFP	Mehrfachauswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> Aufgaben <input checked="" type="checkbox"/> Indikatoren <input type="checkbox"/> Projekte <input type="checkbox"/> Erfolgsrechnung (möglichst mit Betrag) <input type="checkbox"/> Investitionen <input type="checkbox"/> Sonstiges:	
Zeitraum	Mehrfachauswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> 2019 <input checked="" type="checkbox"/> 2020 <input checked="" type="checkbox"/> 2021	
Antrag	Indikatoren und periodische Detailpublikationen zum Zustand der kantonalen Liegenschaften	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Im AFP weist das Hochbaumt explizit darauf hin, dass «aufgrund der knappen finanziellen und personellen Mittel seit Jahren ein aufgestauter Unterhaltsbedarf im Immobilienportfolio besteht, welcher zu einem beschleunigten Wertverlust der Hochbauten führt.»

Im AFP soll rückwirkend ab 2015 ein in der Branche anerkannter Indikator des Gebäudezustandes ausgewiesen werden. Dabei soll mindestens nach Schul- und Verwaltungsliegenschaften unterschieden werden.

Die Entwicklung dieser Indikatoren (IST und Prognose) sind periodisch im Detail zu erläutern (Grundlagen, Einzelwerte der Liegenschaften, Vergleich mit anderen Immobilienbeständen) und gleichzeitig die verfügbaren Mittel für Unterhalt, Werterhalt, umfassende Sanierungen und Neu-

bauten auszuweisen. Diese periodische Nachführung ist öffentlich zu publizieren und in der Raumplanungs- und Baukommission zu traktandieren.

Mit diesem Auftrag/Indikator soll durch periodische Berichterstattung sichergestellt werden, dass der Zustand der kantonalen Liegenschaften möglichst objektiv analysiert und mit anderen ähnlichen Liegenschaftsbeständen verglichen wird. Es soll aufgezeigt werden, ob mit den verfügbaren Mitteln der befürchtete beschleunigte Wertverlust der Hochbauten vermieden werden kann, resp. ob der teilweise besorgniserregende Zustand innert angemessener Frist verbessert werden kann.

## AFP-Antrag 2017/250\_10

Name	Thomas Bühler	
Fraktion	SP	
Mitunterzeichner	Urs Kaufmann, Simone Abt, Andreas Bammatter, Roman Brunner, Linard Candreia, Pia Fankhauser, Jan Kirchmayr, Adil Koller, Miriam Locher, Bianca Maag, Regula Meschberger, Lucia Mikeleler, Martin Rüegg, Kathrin Schweizer, Hannes Schweizer, Diego Stoll, Sandra Strüby, Mirjam Würth, Stefan Zemp	
Titel / Bezeichnung des Antrags	Fortsetzung und Stärkung des Baselbieter Energiepaketes	
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	2305 AMT FÜR UMWELTSCHUTZ UND ENERGIE, Fachstelle Energie	
Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input type="checkbox"/> Budgetantrag <input checked="" type="checkbox"/> AFP-Antrag (Bitte A. und C. ausfüllen)      (Bitte B. und C. ausfüllen)	

### B. AFP-Antrag (betrifft Finanzplanjahre 2019-2021):

Element des AFP	Mehrfachauswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> Aufgaben <input type="checkbox"/> Indikatoren <input checked="" type="checkbox"/> Projekte <input type="checkbox"/> Erfolgsrechnung (möglichst mit Betrag) <input type="checkbox"/> Investitionen <input type="checkbox"/> Sonstiges:	
Zeitraum	Mehrfachauswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> 2019 <input checked="" type="checkbox"/> 2020 <input checked="" type="checkbox"/> 2021	
Antrag	Fortsetzung und Stärkung des Baselbieter Energiepaketes	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Im Jahre 2018 werden die Mittel des bisherigen Verpflichtungskredites für das Baselbieter Energiepaket aufgebraucht sein.

Mit der vom Volk beschlossenen Energiestrategie 2050 wird der Bund in Zukunft jährlich 450 Mio. CHF aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe an die Kantone verteilen. Aus diesem Topf wird das Baselbiet als Minimalbeitrag rund 2.8 Mio. CHF pro Jahr erhalten. Um weitere Mittel aus dem Bundestopf erhalten zu können, müssen die Kantone eigene Mittel zur Verfügung stellen. Für jeden Franken Eigenmittel werden die Kantone vom Bund zwei Franken aus den CO<sub>2</sub>-Abgaben erhalten. Wenn das Baselbiet genau entsprechend dem aktuellen Bevölkerungsanteil von 3.41% Beiträge aus dem CO<sub>2</sub>-Topf von 450 Mio. CHF anstrebt, entspricht dies einem jährlichen Bundesbeitrag von rund 15.4 Mio. CHF. Unter Berücksichtigung des Minimalbeitrages müsste das Baselbiet folglich  $(15.4 - 2.8) / 2 = 12.6 / 2 = 6.3$  Mio. CHF jährlich an eigenen Fördermitteln bereitstellen.

Folgendes **Rechen-Beispiel** zeigt die nötigen/verfügbaren **Mittel für das Baselbieter Energiepaket**, wenn entsprechend dem Bevölkerungsanteil CO<sub>2</sub>-Fördermittel des Bundes ins Baselbiet geholt werden sollen:

> Minimalbeitrag des Bundes:	2.8 Mio. CHF
> eigene Mittel des Kantons:	6.3 Mio. CHF (Beispiel)
> Bundesmittel gekoppelt an die Eigenmitte:	12.6 Mio. CHF (200% der Eigenmittel)
<b>Total Mittel Baselbieter Energiepaket:</b>	<b>21.7 Mio. CHF (Anteil Bund 15.4 Mio. = 71%)</b>

Das Rechen-Beispiel zeigt, dass mit relativ geringen Kantonsmitteln sehr grosse Bundesbeiträge ins Baselbiet geholt werden können, welche sonst in andere Kantone verteilt werden.

Diese grosse Chance für die Baselbieter Hausbesitzer und KMUs gilt es nun zu nutzen. **Es sind darum die möglichen Quellen für die Bereitstellung von kantonalen Fördermitteln (Wohnbauförderungsfonds, Konzessionsabgaben aus Energieanlagen, Verpflichtungskredit?) zu prüfen und allenfalls nötige rechtliche Anpassungen für die Bereitstellung angemessener Mittel für kantonale Förderbeiträge vorzubereiten.**

Das aktuelle Energiepaket fokussiert fast ausschliesslich auf Sanierungen von Altbauten, moderne Weg der Wärmeproduktion und auf energieeffiziente Neubauten. Es besteht aber vor allem in Gewerbe-, Industrie- und Dienstleistungsbetrieben ein grosses Energiesparpotential bei Anlagen und Einrichtungen. **Das Energiepaket sollte daher in Zukunft neben den Gebäudesanierungen auch Fördermittel für Effizienzmassnahmen in Betrieben vorsehen.**

Mit einer Fortsetzung und Stärkung des Baselbieter Energiepaketes im beschriebenen Sinn können speziell die KMUs deutlich stärker profitieren, einerseits von neuen Fördermassnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz ihrer Betriebe, verbunden mit geringeren Energiekosten in der Zukunft. Andererseits ist bekannt, dass jeder Förderfranken gut 4 Franken an zusätzlichen Energieinvestitionen auslöst. Entsprechend obigem Beispiel würden jährlich weit über 100 Mio. CHF an Aufträgen für die regionale Wirtschaft ausgelöst. Diese zusätzlichen Investitionen wären angesichts der absehbaren Rückgänge beim Bau neuer Wohnungen und Büros für die Bauwirtschaft von besonderer Wichtigkeit.

Das Baselbieter Energiegesetz basiert bei bestehenden Bauten und Anlagen hauptsächlich auf der freiwilligen Umsetzung von Massnahmen zur Effizienzsteigerung und Umstellung auf erneuerbare Energien. Dies kann erfahrungsgemäss nur funktionieren, wenn angemessene Förderbeiträge Anreize schaffen für die freiwillige Umsetzung. Darum sind angemessene Mittel für das Baselbieter Energiepaket unerlässlich, um die Ziele des kantonalen Energiegesetzes erreichen zu können.

## AFP-Antrag 2017/250\_11

Name	Thomas Bühler, Urs Kaufmann	
Fraktion	SP	
Mitunterzeichner	Simone Abt, Andreas Bammatter, Roman Brunner, Linard Candreia, Pia Fankhauser, Urs Kaufmann, Jan Kirchmayr, Adil Koller, Miriam Locher, Bianca Maag, Regula Meschberger, Lucia Mikeler, Martin Rüegg, Kathrin Schweizer, Hannes Schweizer, Diego Stoll, Sandra Strüby, Mirjam Würth, Stefan Zemp	
Titel / Bezeichnung des Antrags	Baselbieter Anteil an den CO2-Fördergeldern des Bundes	
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	2305 AMT FÜR UMWELTSCHUTZ UND ENERGIE, Fachstelle Energie	
Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input type="checkbox"/> Budgetantrag <input checked="" type="checkbox"/> AFP-Antrag (Bitte A. und C. ausfüllen)      (Bitte B. und C. ausfüllen)	

### B. AFP-Antrag (betrifft Finanzplanjahre 2019-2021):

Element des AFP	Mehrfachauswahl möglich: <input type="checkbox"/> Aufgaben <input checked="" type="checkbox"/> Indikatoren <input type="checkbox"/> Projekte <input type="checkbox"/> Erfolgsrechnung (möglichst mit Betrag) <input type="checkbox"/> Investitionen <input type="checkbox"/> Sonstiges:	
Zeitraum	Mehrfachauswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> 2019 <input checked="" type="checkbox"/> 2020 <input checked="" type="checkbox"/> 2021	
Antrag	Baselbieter Anteil an den CO2-Fördergeldern des Bundes	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Mit der vom Volk beschlossenen Energiestrategie 2050 wird der Bund in Zukunft jährlich 450 Mio. CHF aus der CO2-Abgabe an die Kantone verteilen. Aus diesem Topf wird das Baselbiet als Minimalbeitrag rund 2.8 Mio. CHF pro Jahr erhalten. Um weitere Mittel aus dem Bundestopf erhalten zu können, müssen die Kantone eigene Mittel zur Verfügung stellen. Für jeden Franken Eigenmittel werden die Kantone vom Bund zwei Franken aus den CO2-Abgaben erhalten.

**Im AFP ist als neuer Indikator (in Prozent) anzugeben, wie hoch der Baselbieter Anteil an den verfügbaren CO2-Fördermitteln des Bundes ist, welche an die Kantone verteilt werden können.**

Der aktuelle Anteil der Baselbieter Bevölkerung beträgt 3.41% der gesamten schweizerischen Bevölkerung.

## Budgetantrag 2017/250\_12

Name	Mirjam Würth	
Fraktion	SP	
Mitunterzeichner	Abt Simone, Bammatter Andreas, Brunner Roman, Candreia Linard, Kaufmann Urs, Kirchmayr Jan, Koller Adil, Locher Miriam, Maag Bianca, Meschberger Regula, Mikeler Lucia, Rüegg Martin, Schweizer Kathrin, Strüby Sandra, Würth Mirjam Zemp Stefan	
Titel / Bezeichnung des Antrags	Umsetzung und Koordination der Neobiota-Strategie; Strategie mit Massnahmenkatalog zur Bekämpfung der ungehinderten Ausbreitung invasiver Neobiota im Kanton Basel-Landschaft	
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	2312 Sicherheitsinspektorat	
Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> Budgetantrag <input type="checkbox"/> AFP-Antrag (Bitte A. und C. ausfüllen)      (Bitte B. und C. ausfüllen)	

### A. Budgetantrag (betrifft Budget 2018):

Konto Budgetkredit	Nur eine Auswahl möglich: <input type="checkbox"/> 30 Personalaufwand x 31 Sachaufwand <input type="checkbox"/> 36 Transferaufwand <input type="checkbox"/> Investitionsausgaben	
Antrag auf Veränderung in CHF	CHF 300'000	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Der Kanton ist gemäss Artikel 52 der eidgenössischen Freisetzungsverordnung für die Bekämpfung von Organismen zuständig, welche die natürliche biologische Vielfalt beeinträchtigen. Als Antwort auf diese Bundesvorgabe hat der Kanton Baselland 2014 eine Neobioten-Strategie verabschiedet, dort steht auf Seite 6:

„Obwohl die Situation im Kanton Basel-Landschaft nicht systematisch erfasst worden ist, muss damit gerechnet werden, dass eine weitere, teils exponentielle Ausbreitung der problematischen Arten die Kosten für die – früher oder später unumgängliche – Bekämpfung in die Höhe treiben wird.“

2014 wurden dafür 300'000 ins Budget genommen  
2015 stellte RR Sabine Pegoraro einen 4-jähriger Verpflichtungskredit in Aussicht, der seither nie beantragt wurde.  
2016 kein Betrag für zusätzliche Massnahmen eingesetzt Kosten in die Zukunft verschoben  
2017 kein Betrag für zusätzliche Massnahmen eingesetzt Kosten in die Zukunft verschoben Bei Bauwerken auf öffentlichen Plätzen und entlang der Verkehrsinfrastruktur, sowie entlang von Gewässern in Kantonseigentum, in öffentlichen Wäldern und in kantonalen Naturschutzgebieten werden Neophyten nicht systematisch, sondern ausschliesslich im Rahmen des ordentlichen Unterhaltes bekämpft. Wie die Neobioten-Strategie klar aufzeigt, ist diese Art von Bekämpfung zu punktuell und langfristig unwirksam.  
Auf Seite 10 der Neobioten-Strategie sind die sensiblen Standorte aufgelistet, an denen Neophyten unbedingt systematisch bekämpft werden müssen.

Um die gesetzliche Grundlage und den Auftrag des Bundes zu erfüllen sowie die vorliegende kantonale Neobioten-Strategie fachgerecht umzusetzen und exorbitante künftige Kosten zu vermeiden, wird beantragt, dem federführenden Sicherheitsinspektorat zur systematischen und langfristigen Bekämpfung von Neophyten erneut moderate finanzielle Mittel für die Umsetzung und Koordination der Neophytenbekämpfung zur Verfügung zu stellen. In der Strategie geht man von einem jährlichen Finanzbedarf von 600'000 - 800'000 aus.

## Budgetantrag 2017/250\_13

Name	Urs Kaufmann	
Fraktion	SP	
Mitunterzeichner	Abt Simone, Bammatter Andreas, Brunner Roman, Candreia Linard, Fankhauser Pia, Kaufmann Urs, Kirchmayr Jan, Koller Adil, Locher Miriam, Maag Bianca, Meschberger Regula, Mikeler Lucia, Rüegg Martin, Schweizer Kathrin, Strüby Sandra, Würth Mirjam Zemp Stefan	
Titel / Bezeichnung des Antrags	Evaluation des Kantonalen Integrationsprogramm (KIP 2014 – 2017)	
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	2400 GENERALSEKRETARIAT SID, Fachbereich Integration	
Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> Budgetantrag <input type="checkbox"/> AFP-Antrag (Bitte A. und C. ausfüllen)    (Bitte B. und C. ausfüllen)	

### A. Budgetantrag (betrifft Budget 2018):

Konto Budgetkredit	Nur eine Auswahl möglich: <input type="checkbox"/> 30 Personalaufwand <input checked="" type="checkbox"/> 31 Sachaufwand <input type="checkbox"/> 36 Transferaufwand <input type="checkbox"/> Investitionsausgaben	
Antrag auf Veränderung in CHF	CHF +50'000	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Das kantonale Integrationsprogramm 2014-2017 basiert auf Grundlagen, welche ins Jahr 2011 zurückgehen. Inzwischen hat sich das Umfeld für die Integration von vorläufig oder definitiv aufgenommenen ausländischen Personen verändert (UMAs, andere Nationalitäten, Änderungen Asylrecht und -verfahren, neue Integrationsangebote.)

Ein neues kantonales Integrationsprogramm 2018-2021 steht vor der Tür.

Nach sechs Jahren ist es dringend notwendig, die bisherigen Erfahrungen mit dem eigenen Integrationsprogramm unter Einbezug aller Betroffenen zu evaluieren.

Es gilt aber auch von Erfahrungen aus anderen Kantonen, z.B. Graubünden zu profitieren (Best Practice).

Aus dieser umfassenden Evaluation sollen der Anpassungsbedarf des neuen Baselbieter Integrationsprogrammes sowie entsprechende Umsetzungsmassnahmen mit den dafür nötigen Mitteln abgeleitet werden.

Dabei sind alle betroffenen Stellen bei Bund, Kanton, Gemeinden sowie weitere Organisationen, auch von Freiwilligen einzubeziehen.

Mit einem Integrationsprogramm, welches die neusten Erkenntnisse und Erfahrungen berücksichtigt, wächst die Chance, dass eine berufliche und soziale Integration von vorläufig oder definitiv aufgenommenen ausländischen Personen überhaupt oder und schneller gelingt.

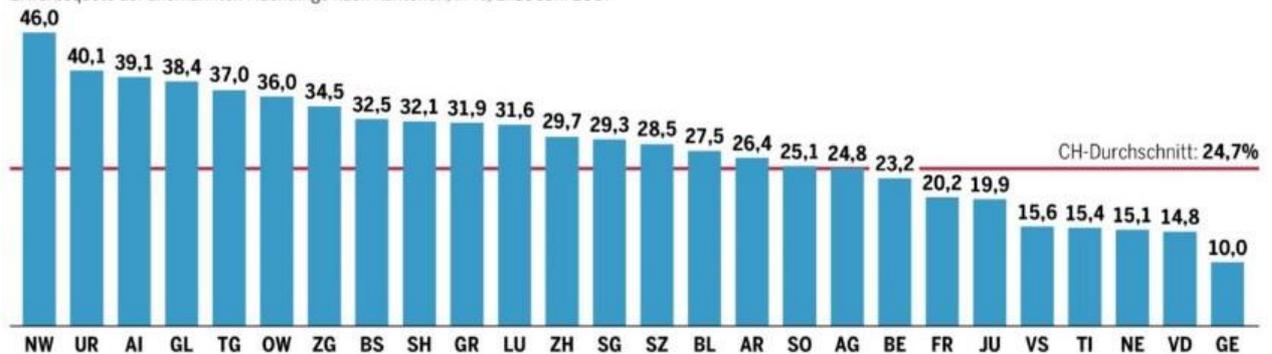
Damit werden Folgekosten und -probleme in vielen Bereichen (Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen) reduziert. Kosten für eine erfolgreiche Integration stehen Kosten für langjährige Sozialhilfeabhängigkeit und später Ergänzungsleistungen entgegen.

Angesichts der vielen Beteiligten nur schon im Kanton BL, aber auch der vielen verfügbaren guten Ansätze in anderen Kantonen und Städten, wird eine externe Unterstützung für die Evaluation und Überarbeitung des Integrationsprogrammes durch eine spezialisierte Firma als zielführend und geldsparend angesehen.  
Dafür wird ein Budgetkredit von CHF 50'000.- für das Jahr 2018 beantragt.

Kantonales Integrationsprogramm (KIP 2014 – 2017).

### In Genf arbeitet nur jeder 10. Flüchtling

Erwerbsquote der anerkannten Flüchtlinge nach Kantonen, in %, Ende Juni 2017



In kleinen Deutschschweizer Kantonen wie Nidwalden sind die Erwerbsquoten der anerkannten Flüchtlinge überdurchschnittlich hoch, allerdings sind dort auch die Fallzahlen deutlich kleiner. Bei den vorläufig Aufgenommenen

(Erwerbsquote: 29%) zeigt sich ein ähnliches Bild: Auf den ersten fünf Plätzen landen Obwalden (57%), Nidwalden (44%), Schwyz (41%), Appenzell Innerrhoden (40%) und Zug (39%).

TA-Grafik mrue / Quelle: SEM

## Budgetantrag 2017/250\_14

Name	Miriam Locher	
Fraktion	SP	
Mitunterzeichner	Simone Abt, Andreas Bammatter, Roman Brunner, Linard Candreia, Pia Fankhauser, Urs Kaufmann, Adil Koller, Bianca MAag, Regula Meschberger, Lucia Mikeler, Martin Rüegg, Kathrin Schweizer, Sandra Strüby, Mirjam Würth, Stefan Zemp	
Titel / Bezeichnung des Antrags	Verzicht auf die Reduktion Altersentlastung Lehrpersonen	
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	2507	
Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> Budgetantrag <input type="checkbox"/> AFP-Antrag (Bitte A. und C. ausfüllen)      (Bitte B. und C. ausfüllen)	

### A. Budgetantrag (betrifft Budget 2018):

Konto Budgetkredit	Nur eine Auswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> 30 Personalaufwand <input type="checkbox"/> 31 Sachaufwand <input type="checkbox"/> 36 Transferaufwand <input type="checkbox"/> Investitionsausgaben	
Antrag auf Veränderung in CHF	1'100'000	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Im Bereich der Bildung wurde in den vergangenen Jahren vom Kindergarten bis zu den Gymnasien und der Berufsbildung bereits einschneidend abgebaut. Lehrpersonen wurden mit verschiedenen zusätzlichen Aufgaben belastet, bei gleichzeitiger Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und ohne zusätzliche Mittel. Diese Zusatzleistungen zum regulären Unterrichten bringen Lehrpersonen je nach Phase des Arbeitslebens schneller an ihre Belastungsgrenzen. Nach Vollendung des 55. Altersjahrs konnten Lehrpersonen in der Vergangenheit eine Unterrichtsentlastung beantragen. Bei unveränderter Jahresarbeitszeit konnten sie so andere Aufgaben an den Schulen und in den Kollegien übernehmen und es wurde der Veränderung der Belastungsgrenzen Rechnung getragen. Im Rahmen der BKSD WOM 11 wird die Altersentlastung der Lehrpersonen gestrichen. Ausser in den Kantonen Tessin und Baselland existiert in jedem Kanton eine Form der Altersentlastung für Lehrpersonen. Baselland steht also ganz klar im Abseits, was diese Massnahme angeht. Auf die Reduktion der Altersentlastung ist zu verzichten.

## AFP-Antrag 2017/250\_15

Name	Florence Brenzikofer	
Fraktion	Fraktion Grüne/EVP	
Mitunterzeichner	Rahel Bänziger, Andrea Heger, Werner Hotz, Klaus Kirchmayr, Philipp Schoch, Lotti Stokar, Regina Werthmüller, Simone Abt, Andreas Bammatter, Roman Brunner, Linard Candreia, Pia Fankhauser, Jan Kirchmayr, Adil Koller, Miriam Locher, Regula Meschberger, Lucia Mikeler, Martin Rüegg, Sandra Strüby, Stefan Zemp, Markus Dudler, Christine Gorrengourt, Marie-Therese Müller, Pascal Ryf, Béatrix Von Sury d'Aspremont	
Titel / Bezeichnung des Antrags	Erhöhung der max. Klassengrössen SEK I/II	
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	BKSD/ SEK I/II	
Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input type="checkbox"/> Budgetantrag <input checked="" type="checkbox"/> AFP-Antrag <small>(Bitte A. und C. ausfüllen)      (Bitte B. und C. ausfüllen)</small>	

### B. AFP-Antrag (betrifft Finanzplanjahre 2019-2021):

Element des AFP	Mehrfachauswahl möglich: <input type="checkbox"/> Aufgaben <input type="checkbox"/> Indikatoren <input type="checkbox"/> Projekte <input type="checkbox"/> Erfolgsrechnung (möglichst mit Betrag) <input type="checkbox"/> Investitionen <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: Strategiemassnahmen, Entlastungsbeiträge	
Zeitraum	Mehrfachauswahl möglich: <input type="checkbox"/> 2019 <input checked="" type="checkbox"/> 2020 <input checked="" type="checkbox"/> 2021	
Antrag	Auf die jährliche Entlastung von CHF 1'156'000 verzichten	

### **C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)**

Mit der Umsetzung der Strategiemassnahmen BKSD-WOM7 beabsichtigt die Regierung die maximale Klassengrösse SEK I/II zu erhöhen, die Klassengrössen zu „optimieren“, was so viel bedeutet, wie die Bewilligung von Abweichungen resp. SchülerInnen-Verschiebungen über den Schulkreis hinaus zum ‚courant normal‘ zu machen.

Für die Jahre 2018 und 2019 sind Entlastungen in einem Umfang von 1'288'000 CHF und 1'920'000 CHF vorgesehen.

Die Prognose zeigt, dass im SJ 2019/20 weitere 15 Klassen und im SJ 2020/21 21 Klassen reduziert werden sollen.

Die Heraufsetzung der Höchstzahl mit erhöhtem Einsparpotenzial ab 2019/20 führt unweigerlich zu einem Qualitätsabbau an unseren Schulen. Einteilungsentscheide erfolgen nicht mehr aus pädagogischen sondern vermehrt aus Platzgründen, was sich für die Schülerinnen und Schüler auf ihre Laufbahn negativ auswirkt.

## Budgetantrag 2017-250\_16

Name	Miriam Locher
Fraktion	SP
Mitunterzeichner	Simone Abt, Andreas Bammatter, Roman Brunner, Linard Candreia, Pia Fankhauser, Urs Kaufmann, Jan Kirchmayr, Adil Koller, Bianca Maag, Regula Meschberger, Lucia Mikeler, Martin Rügegg, Kathrin Schweizer, Diego Stoll, Sandra Strüby, Mirjam Würth, Stefan Zemp

Titel / Bezeichnung des Antrags	Verzicht auf die Reduktion des Freifachangebotes an den Gymnasien
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	2508

Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Budgetantrag <input type="checkbox"/> AFP-Antrag <small>(Bitte A. und C. ausfüllen)      (Bitte B. und C. ausfüllen)</small>	

### A. Budgetantrag (betrifft Budget 2018):

Konto Budgetkredit	Nur eine Auswahl möglich:	
	<input checked="" type="checkbox"/> 30 Personalaufwand <input type="checkbox"/> 31 Sachaufwand <input type="checkbox"/> 36 Transferaufwand <input type="checkbox"/> Investitionsausgaben	
Antrag auf Veränderung in CHF	67'000.-	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

<p>In diesem Budgetpostulat geht es um die stufenweise Reduktion des Freifachangebotes an den Gymnasien um letztlich 20% (BKSD WOM8).          Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien sollen lernen, Verantwortung für ihr Handeln und ihren Lernprozess zu übernehmen. Eine Möglichkeit sich darin zu üben, ist das Freifachangebot an den Baselbieter Gymnasien, wobei verschiedene Fächer zusätzlich zum Regelunterricht belegt werden können. Dieses Angebot dient ausserdem der Vorbereitung auf Ergänzungsfächer oder Wahlkurse und ist auch in der Begabungsförderung wichtig und nötig. Die jungen Menschen erhalten die Gelegenheit, ihre individuellen Fähigkeiten auszubauen und besonders engagierte, motivierte und interessierte Jugendliche können in verschiedenen Kursen ihre Persönlichkeit weiterentwickeln und wichtige Grundsteine für ihre Zukunft zu legen. Durch eine Streichung der Angebote wird die Möglichkeit der Förderung begabter und engagierter SchülerInnen und Schüler ganz klar eingeschränkt.          Mit der Reduktion des Freifachangebotes gibt es eine Reduktion der Bildungsqualität.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Auf eine Reduktion des Freifachangebots an den Gymnasien soll daher verzichtet werden.

## Budgetantrag 2017/250\_17

Name	Kirchmayr, Jan	
Fraktion	SP	
Mitunterzeichner	Simone Abt, Andreas Bammatter, Rahel Bänziger, Florence Brenzikofer, Roman Brunner, Linard Candreia, Markus Dudler, Pia Fankhauser, Christine Gorren-gourt, Christoph Hänggi, Andrea Heger, Urs Kaufmann, Klaus Kirchmayr, Adil Koller, Miriam Locher, Bianca Maag, Regula Meschberger, Lucia Mikeler, Martin Rüegg, Pascal Ryf, Philipp Schoch, Kathrin Schweizer, Lotti Stokar, Diego Stoll, Sandra Strüby, Béatrix von Sury, Regina Werthmüller, Mirjam Würth, Stefan Zemp	
Titel / Bezeichnung des Antrags	Instrumentalunterricht für FMS-Schülerinnen und -Schüler	
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	2508 Gymnasien	
Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> Budgetantrag <input type="checkbox"/> AFP-Antrag <small>(Bitte A. und C. ausfüllen)      (Bitte B. und C. ausfüllen)</small>	

### A. Budgetantrag (betrifft Budget 2018):

Konto Budgetkredit	Nur eine Auswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> 30 Personalaufwand <input type="checkbox"/> 31 Sachaufwand <input type="checkbox"/> 36 Transferaufwand <input type="checkbox"/> Investitionsausgaben	
Antrag auf Veränderung in CHF	CHF 220'000	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Bis anhin konnten die Schülerinnen und Schüler einer Fachmaturitätsschule (kurz: FMS) im Kanton Baselland pro Woche unentgeltlich von 30 Minuten Instrumentalunterricht profitieren. Dies wurde insbesondere deshalb so gehandhabt, weil FMS-Schülerinnen und –Schüler als künftige Primarlehrpersonen auf eine qualitativ hochstehende Ausbildung im musischen Bereich angewiesen sind. Ab dem Schuljahr 2017/2018 greift die Abbaumassnahme BKSD-OM-7. Diese hat zur Folge, dass die FMS-Schülerinnen und –Schüler für die Kosten des Instrumentalunterrichts im Umfang von 1000 Fr. jährlich selber aufkommen müssen. Dies können sich bei weitem nicht alle Eltern leisten und führt dazu, dass die zukünftigen Primarlehrpersonen im Kanton Baselland beim Eintritt ins Studium vermehrt Defizite im musikalischen Bereich aufweisen und auch später in ihrem eigenen Unterricht ihre Schülerinnen und Schüler nur eingeschränkt oder gar nicht musikalisch fördern können. Es zeigt sich, dass die Anmeldungen für den Instrumentalunterricht aufgrund der Massnahme massiv (um bis zu 40%) zurückgegangen sind. Für die zukünftigen Primarlehrpersonen aber auch für die Primarschulen und die Schülerinnen und Schüler ist diese Entwicklung fatal.

## AFP-Antrag 2017/250\_18

Name	Kirchmayr, Jan	
Fraktion	SP	
Mitunterzeichner	Simone Abt, Andreas Bammatter, Rahel Bänziger, Florence Brenzikofer, Roman Brunner, Linard Candreia, Markus Dudler, Pia Fankhauser, Christine Gorren-gourt, Christoph Hänggi, Andrea Heger, Urs Kaufmann, Klaus Kirchmayr, Adil Koller, Miriam Locher, Bianca Maag, Regula Meschberger, Lucia Mikeler, Martin Rüegg, Pascal Ryf, Philipp Schoch, Kathrin Schweizer, Lotti Stokar, Diego Stoll, Sandra Strüby, Beatrix von Sury, Regina Werthmüller, Mirjam Würth, Stefan Zemp	

Titel / Bezeichnung des An-trags	Instrumentalunterricht für FMS-Schülerinnen und -Schüler	
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	2508 Gymnasien	

Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input type="checkbox"/> Budgetantrag <input checked="" type="checkbox"/> AFP-Antrag <small>(Bitte A. und C. ausfüllen)      (Bitte B. und C. ausfüllen)</small>	
--------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

### B. AFP-Antrag (betrifft Finanzplanjahre 2019-2021):

Element des AFP	Mehrfachauswahl möglich: <input type="checkbox"/> Aufgaben <input type="checkbox"/> Indikatoren <input checked="" type="checkbox"/> Projekte <input type="checkbox"/> Erfolgsrechnung (möglichst mit Betrag) <input type="checkbox"/> Investitionen <input type="checkbox"/> Sonstiges:	
Zeitraum	Mehrfachauswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> 2019 <input checked="" type="checkbox"/> 2020 <input checked="" type="checkbox"/> 2021	
Antrag	CHF 220'000 jährlich	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Bis anhin konnten die Schülerinnen und Schüler einer Fachmaturitätsschule (kurz: FMS) im Kanton Baselland pro Woche unentgeltlich von 30 Minuten Instrumentalunterricht profitieren. Dies wurde insbesondere deshalb so gehandhabt, weil FMS-Schülerinnen und –Schüler als künftige Primarlehrpersonen auf eine qualitativ hochstehende Ausbildung im musischen Bereich angewiesen sind. Ab dem Schuljahr 2017/2018 greift die Abbaumassnahme BKSD-OM-7. Diese hat zur Folge, dass die FMS-Schülerinnen und –Schüler für die Kosten des Instrumentalunterrichts im Umfang von 1000 Fr. jährlich selber aufkommen müssen. Dies können sich bei weitem nicht alle Eltern leisten und führt dazu, dass die zukünftigen Primarlehrpersonen im Kanton Baselland beim Eintritt ins Studium vermehrt Defizite im musikalischen Bereich aufweisen und auch später in ihrem eigenen Unterricht ihre Schülerinnen und Schüler nur eingeschränkt oder gar nicht mu-

sikalisch fördern können. Es zeigt sich, dass die Anmeldungen für den Instrumentalunterricht aufgrund der Massnahme massiv (um bis zu 40%) zurückgegangen sind. Für die zukünftigen Primarlehrpersonen aber auch für die Primarschulen und die Schülerinnen und Schüler ist diese Entwicklung fatal.

## Budgetantrag 2017/250\_19

Name	Roman Brunner	
Fraktion	SP	
Mitunterzeichner	Simone Abt, Andreas Bammatter, Thomas Bühler, Linard Candreia, Pia Fankhauser, Urs Kaufmann, Jan Kirchmayr, Adil Koller, Miriam Locher, Bianca Maag, Regula Meschberger, Lucia Mikeleler, Martin Rüegg, Kathrin Schweizer, Sandra Strüby, Mirjam Würth, Stefan Zemp	
Titel / Bezeichnung des Antrags	Kürzung Stipendien	
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	2509 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	
Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> Budgetantrag <input type="checkbox"/> AFP-Antrag (Bitte A. und C. ausfüllen)    (Bitte B. und C. ausfüllen)	

### A. Budgetantrag (betrifft Budget 2018):

Konto Budgetkredit	Nur eine Auswahl möglich: <input type="checkbox"/> 30 Personalaufwand <input type="checkbox"/> 31 Sachaufwand <input checked="" type="checkbox"/> 36 Transferaufwand <input type="checkbox"/> Investitionsausgaben	
Antrag auf Veränderung in CHF	<i>Erfolgsrechnung/Details Transferaufwand:</i> Beibehaltung von 9.7 Mio. (Niveau 2017) Stipendien und Ausbildungsbeiträge + CHF1'380'000	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Parallel dazu AFP-Antrag 2019/2020/2021

Die Kürzung der Stipendien für Zweitausbildungen als Ersatzmassnahme für die Reduktion des Personalaufwands, welche in der BKSD nicht umsetzbar ist, zu verwenden entspricht einem Abbau im Bildungsbereich mit weitreichenden Folgen. Nicht gradlinige Bildungsbiographien von finanziell weniger gut gestellten Gesellschaftsschichten werden verunmöglicht. Eine Zweitausbildung wird nur noch für diejenigen realistisch, die sich dies auch leisten können. Langzeitverschuldung ist beim Wechsel von Stipendien zu Darlehen die Folge.

## AFP-Antrag 2017/250\_20

Name	Roman Brunner	
Fraktion	SP	
Mitunterzeichner	Simone Abt, Andreas Bammatter, Linard Candreia, Pia Fankhauser, Urs KAufmann, Jan Kirchmayr, Adil Koller, Miriam Locher, Bianca Maag, Regula Meschberger, Lucia Mikeler, Martin Rüegg, Kathrin Schweizer, Sandra Strüby, Mirjam Würth, Stefan Zemp	
Titel / Bezeichnung des Antrags	Kürzung Stipendien	
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	2509 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung	
Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input type="checkbox"/> Budgetantrag <input checked="" type="checkbox"/> AFP-Antrag (Bitte A. und C. ausfüllen)      (Bitte B. und C. ausfüllen)	

### B. AFP-Antrag (betrifft Finanzplanjahre 2019-2021):

Element des AFP	Mehrfachauswahl möglich: <input type="checkbox"/> Aufgaben <input type="checkbox"/> Indikatoren C1 Stipendienbeziehende <input checked="" type="checkbox"/> Projekte <input checked="" type="checkbox"/> Erfolgsrechnung (möglichst mit Betrag) <input type="checkbox"/> Investitionen <input type="checkbox"/> Sonstiges:	
Zeitraum	Mehrfachauswahl möglich: <input type="checkbox"/> 2019 <input checked="" type="checkbox"/> 2020 <input checked="" type="checkbox"/> 2021	
Antrag	<i>Indikatoren:</i> Beibehaltung Niveau 2017, Anzahl 1550 <i>Projekte:</i> Streichung Punkt 4 Projekte <i>Erfolgsrechnung:</i> Beibehaltung von 9.7 Mio. (Niveau 2017) beim Transferaufwand in den AFP-Jahren 2019/2020/2021	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Parallel dazu Budgetantrag 2018

Die Kürzung der Stipendien für Zweitausbildungen als Ersatzmassnahme für die Reduktion des Personalaufwands, welche in der BKSD nicht umsetzbar ist, zu verwenden entspricht einem Abbau im Bildungsbereich mit weitreichenden Folgen. Nicht gradlinige Bildungsbiographien von finanziell weniger gut gestellten Gesellschaftsschichten werden verunmöglicht. Eine Zweitausbildung wird nur noch für diejenigen realistisch, die sich dies auch leisten können.

## AFP-Antrag 2017/250\_21

Name	Roman Brunner	
Fraktion	SP	
Mitunterzeichner	Simone Abt, Andreas Bammatter, Rahel Bänziger, Florence Brenzikofer, Linard Candreia, Pia Fankhauser, Urs Kaufmann, Jan Kirchmayr, Adil Koller, Miriam Locher, Klaus Kirchmayr, Bianca Maag, Regula Meschberger, Lucia Mikeler, Martin Rüegg, Philipp Schoch, Lotti Stokar Kathrin Schweizer, Sandra Strüby, Mirjam Würth, Stefan Zemp	
Titel / Bezeichnung des Antrags	Kulturvertragspauschale	
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	2512 Amt für Kultur	
Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input type="checkbox"/> Budgetantrag <input checked="" type="checkbox"/> AFP-Antrag (Bitte A. und C. ausfüllen)      (Bitte B. und C. ausfüllen)	

### B. AFP-Antrag (betrifft Finanzplanjahre 2019-2021):

Element des AFP	Mehrfachauswahl möglich: <input type="checkbox"/> Aufgaben <input type="checkbox"/> Indikatoren <input type="checkbox"/> Projekte <input type="checkbox"/> Erfolgsrechnung (möglichst mit Betrag) <input type="checkbox"/> Investitionen <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges: <input type="checkbox"/> Sonstiges: Transferaufwand (Kulturvertragspauschale, Kt. 36)	
Zeitraum	Mehrfachauswahl möglich: <input type="checkbox"/> 2019 <input type="checkbox"/> 2020 <input checked="" type="checkbox"/> 2021	
Antrag	11.130 Mio. (bzw. 1% des prognostizierten Steuerertrags der natürlichen Personen) im AFP für die Kulturvertragspauschale	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Beibehaltung der Kulturvertragspauschale gem. gültigem Kulturförderungsgesetz (KFG BL vom 4.6.2015) §7 Abs. 2 und des Kulturvertrags vom 28. Januar 1997 (§2).

## Budget-Antrag 2017/250\_22

Name	Martin Rüegg	
Fraktion	SP	
Mitunterzeichner	Simone Abt, Andreas Bammatter, Roman Brunner, Thomas Lutz, Linard Candreia, Urs Kaufmann, Jan Kirchmayer, Adil Koller, Miriam Locher, Bianca Maag, Regula Meschberger, Lucia Mikeleler, Kathrinn Schwizer, Hannes Schweizer, Diego Stoll, Sandra Strüby, Mirjam Würth, Stefan Zemp	
Titel / Bezeichnung des Antrags	Sportmuseum Schweiz	
Dienststelle oder kleinere Organisationseinheit	2512 Amt für Kultur 2523 Sportamt	
Bezeichnung Antrag	Nur eine Auswahl möglich: <input checked="" type="checkbox"/> Budgetantrag <input type="checkbox"/> AFP-Antrag (Bitte A. und C. ausfüllen)    (Bitte B. und C. ausfüllen)	

### A. Budgetantrag (betrifft Budget 2018):

Konto Budgetkredit	Nur eine Auswahl möglich: <input type="checkbox"/> 30 Personalaufwand <input type="checkbox"/> 31 Sachaufwand <input type="checkbox"/> 36 Transferaufwand <input type="checkbox"/> Investitionsausgaben	
Antrag auf Veränderung in CHF	100'000	

### C. Beschreibung/Begründung (evtl. Hinweis auf die finanziellen Konsequenzen)

Durch das am 23. März 2017 überwiesene Postulat [2017-081](#) ist der Regierungsrat aufgefordert worden, die Fragen zur Entwicklungsstrategie des Sportmuseum Schweiz in Münchenstein zeitnah zu prüfen. Inzwischen hat der Bund im Juli 2017 die Ausgangslage für die geförderten musealen Institutionen (Augusta Raurica, Haus der elektronischen Künste, Sportmuseum Schweiz) im Kanton Basel-Landschaft ab 2018 angepasst und unterstützt neu nur noch die bestens etablierten Museen. Diese Hürde konnte das Sportmuseum mit seinem sehr bescheidenen Budget nicht überspringen. Im Rahmen der Neuvergabe attestiert der Bund einmal mehr, dass Sammlung, (Bild-)Archive und Bibliothek des Sportmuseums einzigartig, sowie von nationaler Bedeutung sind und das Sportmuseum diesbezüglich in der obersten Liga mitspielt. Gleichwohl muss die Strahlkraft deutlich verbessert werden. Dem Sportmuseum ist klar, dass nun das bestehende Konzept angepasst werden muss. Die Entwicklung ist bereits angestossen, eine neue Strategie ist Anfang 2018 zu erwarten und die Umsetzung wird in den kommenden zwei bis drei Jahren erfolgen. Das Ziel ist es, einen attraktiven, publikumswirksamen Ort mit touristischem Potential zu schaffen, an dem der Sport und seine Durchdringung in all unsere Lebensbereiche durch lebendige und lehrreiche Erlebnisse erfahrbar sein wird.

Es ist kein Geheimnis, dass das Sportmuseum in seiner Existenz akut gefährdet ist. Damit das Sportmuseum den Entwicklungsprozess erfolgreich einleiten kann, ist es auf die Unterstützung seiner Partner angewiesen. Der letzte Beitrag durch den Kanton Basel-Landschaft über CHF 65'000 geht zurück ins Jahr 2015 und basierte auf dem Geschäft [2009-189](#). Heute geht es um nichts weniger, als um die Mithilfe zur Rettung, Sicherung und Neuausrichtung des sportkulturellen Gedächtnisses der Nation mit seinem Standort in unserem Sport-Kanton. Basierend auf dem

KFG BL kann der Kanton Basel-Landschaft als sportlichster Kanton der Schweiz («[Sport Schweiz 2014](#)») einen wichtigen Beitrag zur Auseinandersetzung mit seinem kulturellen Erbe leisten.